

TREUHANDFONDS FÜR DIE INFRASTRUKTURPARTNERSCHAFT EU–AFRIKA

ÜBER DEN TREUHANDFONDS

Der Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU–Afrika war einer der ersten Treuhandfonds der EIB. Neue Beiträge können heute nicht mehr eingebracht werden, aber er vergibt weiter Zuschüsse für Infrastrukturprojekte in Subsahara-Afrika, um die Armut zu mindern und die Wirtschaft anzukurbeln. Damit unterstützt der Fonds Projekte der EIB und anderer Geldgeber.

Der Treuhandfonds hat zwei Schwerpunkte: Infrastruktur und nachhaltige Energie. Er fördert nationale und grenzüberschreitende Infrastrukturprojekte im Energie-, Verkehrs-, Wasser- und IKT-Bereich. 330 Millionen Euro sind für Erneuerbare- und Energieeffizienzprojekte im Sinne der UN-Initiative „Nachhaltige Energie für alle“ vorgesehen. Der Treuhandfonds unterstützt auf vier Wegen:

- **Technische Hilfe** bei der Vorbereitung und Durchführung für qualitativ bessere, effizientere und nachhaltigere Projekte. So können höhere Standards erreicht und ökologische und soziale Anforderungen erfüllt werden
- **Investitionszuschüsse** senken den Gesamtfinanzierungsbedarf der Förderempfänger. Dies ist oft notwendig, um Projekte zu ermöglichen, die zwar einen hohen sozioökonomischen Nutzen versprechen, aber mit einer niedrigen finanziellen Rendite oder einem höheren Risiko verbunden sind. Die Zuschüsse können auch für einzelne Aspekte eines Projekts vergeben werden, die einen bestimmten sozialen oder wirtschaftlichen Nutzen haben
- **Zinsvergütungen** kommen infrage, wenn Projektträger nur eingeschränkt schuldentragfähig sind. Sie machen die Finanzierung günstiger und senken so die Gesamtkosten von Investitionen
- **Finanzierungsinstrumente** holen private und öffentliche Investoren an Bord, indem sie investitionshemmende Risiken mindern. Mit ihnen werden Eigenkapital- und Quasi-Eigenkapital-Investitionen, Garantiekosten und Risikoteilungsinstrumente finanziert



813 MIO. € an Beiträgen erhalten

120 Zuschüsse vergeben, davon **38** für die UN-Initiative
„Nachhaltige Energie für alle“

Investitionen von insgesamt **11,3 MRD. €** bis Ende 2022 mobilisiert

Den größten Anteil an den Fondsmitteln hatten Infrastrukturprojekte in Ost- und Westafrika, auf die zusammen fast drei Viertel der genehmigten Beträge entfielen (vgl. Seite EU-A 4).

59 Prozent der Mittel flossen in Projekte im Energiesektor, auch deshalb, weil der Fonds die UN-Initiative „Nachhaltige Energie für alle“ unterstützt. Gefördert wurden netzunabhängige Lösungen auf der Basis erneuerbarer Energien, die ländliche Gemeinden mit sauberem Strom versorgen. An zweiter Stelle folgte der Verkehrssektor mit 23 Prozent der genehmigten Mittel. Die Projekte dort betrafen Straßenkorridore, die grenzüberschreitende Verbindungen schaffen oder verbessern und wichtig sind für die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen (vgl. Seite EU-A 4)

ERWARTETE WIRKUNG

Der Treuhandfonds stärkt seit seiner Gründung im Jahr 2007 erheblich die Infrastrukturinvestitionen in Ländern südlich der Sahara. Er macht Projekte möglich, die Millionen Menschen Zugang zu Internet, grünem Strom, sauberem Wasser und besseren Straßen verschaffen und Tausenden Menschen Arbeit geben.

- Strom für **5,6 Mio. Haushalte**
- **12 000 km** neu verlegte Internetkabel
- Sicheres Trinkwasser für **745 000 Haushalte**
- **2 000 km** Straße gebaut oder ausgebaut

UN-NACHHALTIGKEITSZIELE



AKTIONSFELDER

Energie
Verkehr
Wasser
Informations- und
Kommunikationstechnologie

ZIELLÄNDER

Der Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU–Afrika unterstützt diese Länder südlich der Sahara

-  **ZENTRALAFRIKA**
-  **SÜDLICHES AFRIKA**
-  **WESTAFRIKA**
-  **OSTAFRIKA**

Zentralafrika: Äquatorialguinea, Demokratische Republik Kongo, Gabun, Kamerun, Republik Kongo, São Tomé und Príncipe, Tschad, Zentralafrikanische Republik. **Südliches Afrika:** Angola, Botsuana, Eswatini, Lesotho, Mosambik, Namibia. **Westafrika:** Benin, Burkina Faso, Cabo Verde, Côte d'Ivoire, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Liberia, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria, Senegal, Sierra Leone, Togo. **Ostafrika:** Äthiopien, Burundi, Dschibuti, Eritrea, Kenia, Komoren, Madagaskar, Malawi, Mauritius, Ruanda, Sambia, Seychellen, Simbabwe, Somalia, Sudan, Tansania, Uganda.

PROJEKTHIGHLIGHTS

- Der Tschad ist als Binnenland für die Entwicklung seines Privatsektors auf entsprechende Verkehrswege angewiesen. Mit einem Zuschuss von 5,7 Millionen Euro für technische Hilfe beteiligt sich der Fonds dort an einem **Projekt für eine bessere Straßenverbindung**. Es sieht den Neu- und Ausbau des Straßenkorridors zwischen N'Djamena im Tschad und dem nächstgelegenen Seehafen Douala in Kamerun auf einer Länge von 229 Kilometern vor. Das Projekt soll jährlich acht Millionen Fahrtstunden sparen, 11 400 Jobs während der Bauzeit schaffen und ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum im Tschad fördern.
- Äthiopien **will in 48 kleinen und mittleren Städten quer durchs Land Systeme zur Wasserversorgung** bauen. Der Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU–Afrika fördert das Projekt mit einem Zuschuss für technische Hilfe von 1,27 Millionen Euro. Für die Menschen im Land bedeutet ein dauerhafter Zugang zu Trinkwasser weniger Krankheiten und bessere Lebensbedingungen. Da mit der Versorgung vor Ort viele grenzüberschreitende Wege zum Wasserholen entfallen, trägt das Projekt auch zur Stabilität in Konfliktgebieten bei. Millionen Menschen nördwärts, deren Lebensader der Fluss ist, profitieren ebenfalls davon, weil es eine Übernutzung der Quellen des Nils vermeidet und die Wasserverluste verringert.
- Die Inselgruppe der Seychellen im Indischen Ozean liegt 1 500 Kilometer vom afrikanischen Festland entfernt. 2012 wurde sie mithilfe eines EIB-Kredits über ein Untersee-Glasfaserkabel an Afrika angeschlossen. Innerhalb von zwei Jahren stieg danach die Zahl der Internetanschlüsse auf den Inseln um 70 Prozent, weil sie bezahlbarer wurden. Mit einem Investitionszuschuss des Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU–Afrika finanzierten die Seychellen ihre staatliche Beteiligung an der Seychelles Cable Systems Company Ltd, die für den Betrieb des Kabels zuständig ist. Ein Teil der Erträge aus dieser Beteiligung wird darauf verwendet, **alle öffentlichen Schulen auf den Seychellen mit Gratis-Internet zu versorgen**. So surfen dank des Zuschusses 2021 mehr als 17 000 Schülerinnen und Schüler in Grund- und weiterführenden Schulen kostenlos im weltweiten Netz.

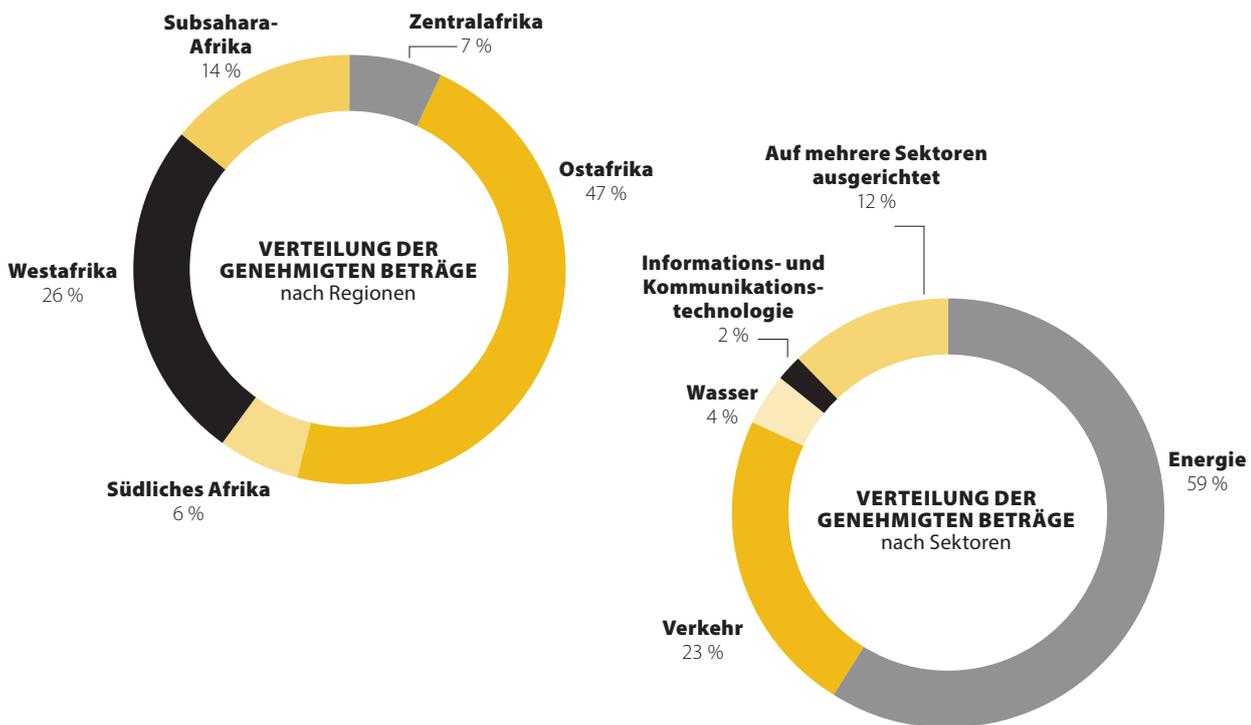
DER TREUHANDFONDS FÜR DIE INFRASTRUKTURPARTNERSCHAFT EU-AFRIKA AUF EINEN BLICK

813 MIO. € an Beiträgen erhalten

785,2 MIO. € für Projekte vergeben

Investitionen von **11,3 MRD. €** gefördert

120
Projekte



UNSERE GEBER

An dem Fonds beteiligen sich mehrere Länder. Wir bündeln ihre Beiträge, um mehr zu bewirken.

ÖSTERREICH	DEUTSCHLAND	NIEDERLANDE
BELGIEN	GRIECHENLAND	PORTUGAL
EUROPÄISCHE KOMMISSION	UNGARN	SPANIEN
FINNLAND	ITALIEN	VEREINIGTES KÖNIGREICH
FRANKREICH	LUXEMBURG	